

## IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

### EMI trotz Verbesserung auf 5-Monatshoch weiterhin deutlich im roten Bereich

#### ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

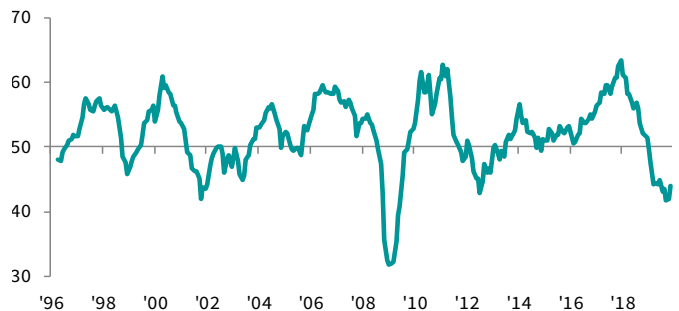
Hauptindex bei 44,1 Punkten nach zweiter Erholung in Serie

Langsamster Rückgang der Neuaufträge seit Januar

Geschäftsaussichten erstmals seit fünf Monaten wieder positiv

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit

Die Umfrageergebnisse von IHS Markit und dem BME zum Einkaufsmanagerindex signalisierten dass Deutschlands Industrie im November zwar erneut schrumpfte, das Minus sich allerdings abschwächte. So fielen die Rückgänge bei Produktion, Neuaufträgen und Beschäftigung allesamt milder aus als in den Vormonaten. Zudem fiel der Geschäftsausblick der Hersteller erstmals wieder positiv aus.

Des Weiteren zeigen die Daten, dass der Druck auf die Verkaufspreise weiter anhält. Dies liegt vor allem an den kräftig fallenden Einkaufspreisen sowie dem zunehmend erbitterten Wettbewerb um neue Aufträge.

Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland abgeleitet aus Indizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen - kletterte im November auf 44,1 Punkte und notierte damit über dem Wert von Oktober (42,1) und der Vorabschätzung (43,8). Auch wenn das das beste Ergebnis seit Juni ist, verharrt der EMI nach wie vor im klar im Minus.

Die Rückgangsraten haben sich in allen drei Hauptbereichen der Industrie abgeschwächt: Konsum-, Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich. Letztgenannter schnitt dabei abermals am schlechtesten ab. Hierzu zählen unter anderem auch der Maschinenbau und die Fahrzeugindustrie.

Im November ging die Produktionsrate im verarbeitenden Gewerbe zum zehnten Mal in Folge zurück - der längste Abwärtstrend seit 2008/09. Zwar entspannte sich die Rate den zweiten Monat in Folge, doch die Kontraktion blieb deutlich und entsprach im Großen und Ganzen dem Durchschnitt des aktuellen Abschwungs.

Unternehmen, die ihre Produktion runter gefahren haben, begründeten dies in den meisten Fällen mit dem schwachen Auftragseingang und der damit verbundenen Abnahme der Auftragsbestände. Auch das Minus bei den Neuaufträgen fiel erneut kräftig, wenngleich zum zweiten Mal in Folge weniger stark als zuletzt, aus und war so gering wie seit Januar nicht mehr Januar. Dies galt auch für neue Exportaufträge.

In gleicher Weise schrumpften auch die Einkaufsmenge und die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe langsamer als im Vormonat. Der Stellenabbau fiel zwar so gering aus wie seit drei Monaten nicht mehr, dennoch war es einer der kräftigsten der letzten zehn Jahre.

Die allgemein geringere Nachfrage führte im November zu einer weiteren Verbesserung der Lieferzeiten sowie zu einer Verbilligung der durchschnittlichen Einkaufspreise. Es war der deutlichste Preisverfall seit März 2016, welcher vor allem auf Senkungen bei Chemikalien, Metallen (insbesondere Stahl) und Kunststoffen zurückging.

Die fünfte Reduzierung der Verkaufspreise im verarbeitenden Gewerbe zeigte einmal mehr den zunehmenden Wettbewerb um neue Aufträge in der Branche. Da sich der entsprechende Index gegenüber dem Rekordwert vom Oktober nur geringfügig änderte, war es erneut einer der kräftigsten Rückgänge seit 2009.

Erfreulicherweise ist in der Industrie wieder ein verhaltener Optimismus zu verspüren. Nach dem Rekordtiefstwert beim Geschäftsausblick im August notiert der entsprechende Index erstmals seit Juni wieder im positiven Bereich, allerdings nur gerade so.

**KOMMENTAR**

**Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex:**

“Das verarbeitende Gewerbe in Deutschland machte im November einen ersten Schritt in die richtige Richtung - der EMI kletterte auf ein 5-Monatshoch. Von einer Stabilisierung oder gar Wachstum ist die Branche allerdings noch weit entfernt.

Einige der mehr vorausschauenden Teilindizes der Umfrage senden allerdings ermutigende Signale. So schrumpften die Neuaufträge so geringfügig wie seit Januar nicht mehr und der Geschäftsausblick war erstmals wieder positiv - wenngleich nur gerade so.

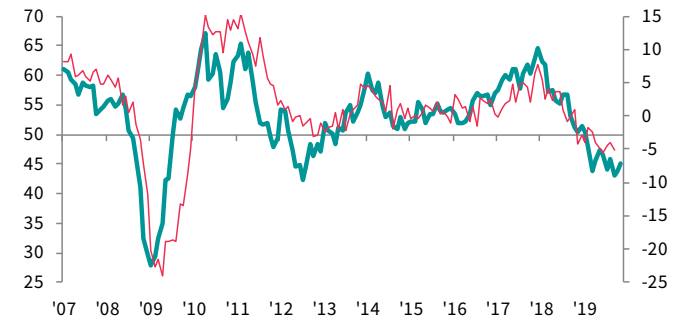
Trotz dieses Hauchs von Optimismus bleiben die Hersteller vorerst im Sparmodus, wie die Meldungen von Überkapazitäten und Maßnahmen zur Kostenreduzierung zeigen. Die Industrie wird demnach im vierten Quartal wohl einen negativen Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten und durch den anhaltenden Stellenabbau auch indirekt den Rest der Wirtschaft belasten.”

**Index Leistung**

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

**Industrieproduktion**

sb, cal. adj., %J/J



Quellen: IHS Markit, Bundesbank

**KONTAKT**

**IHS Markit**

Phil Smith  
Principal Economist  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith  
Public Relations  
T: +1 781 3019 311  
[katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

**Methodik**

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 12. - 22. November 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com).

**Lizenzrecht**

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

**Über den PMI**

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [ihsmarkit.com/products/pmi.html](https://ihsmarkit.com/products/pmi.html).

**Über IHS Markit**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

**BME**

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn  
[www.bme.de](http://www.bme.de)